

Zeitschrift:	Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber:	Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band:	22 (1928)
Heft:	8
Rubrik:	Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme : Mitteilungen des Vereins, seiner Sektionen und Kollektivmitglieder

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

als der Bundesrat sein wohldurchdachtes und gutbegründetes Gesuch um Subvention einer schweizerischen Taubstummenzählung auf sachmännischer Grundlage wegen Mangel an Finanzen ablehnen mußte.

Dem Basler Fürsorgeverein stand er schon von Anfang an bis 1927 als Präsident vor und hat auch für die Schwerhörigen vieles geleistet. Eine Basler Zeitung schreibt u. a.: „Als am 1. August 1925 in der ganzen Schweiz für die Taubstummen und Schwerhörigen gesammelt werden sollte, so ist er, dazumal 73 Jahre alt, noch einmal in heller Begeisterung und jugendlicher Elastizität in Wort und Schrift für die Sache der Taubstummen und Schwerhörigen eingetreten“.

Mit ihm ist einer der warmherzigsten und rührigsten Förderer der Taubstummenfache, auf dessen Wort in jeder Sitzung viel Gewicht gelegt wurde, ins Grab gesunken. Wir wollen aber nicht nur klagen, sondern uns auch dankbar freuen, daß wir einen solchen Mann so lange in unserer Mitte haben durften! E. S.

Schweizerischer
Fürsorgeverein für Taubstumme
Mitteilungen des Vereins,
seiner Sektionen und Kollektivmitglieder

Schweizerischer Taubstummenrat. Am 25. März tagte dieser Rat im „Glockenhof“ in Zürich und zwar sein Bureau von 10—12 und die Vollversammlung von 14—17½ Uhr. Bei der letzteren fanden sich alle Ratsmitglieder ein, ausgenommen: Fr. Balmer, der beruflich verhindert war, und die folgenden zwei, die ihren Rücktritt erklärt hatten: Frau Hehlen-Kämpfer, Bern, wegen Zuwachs ihrer Familie, und Karl Rüesch, St. Gallen, wegen zunehmender Augenschwäche. Anwesend waren ferner einige gehörlose Gäste von Zürich.

Bei der kleinen Vormittagssitzung wurden die Traktandenliste und das Thema: Schweizerischer Taubstummentag und Ausstellung vorberaten. Bei der Nachmittagsversammlung wurden Protokoll, Jahres- und Kassabericht ohne viele Worte genehmigt, da alles schon zuvor bei allen Mitgliedern zirkuliert hatte. Auch die Ersatzwahlen für die ausgetretenen gingen rasch vor sich. Schon früher war als hörender Beirat der zürcherische Taubstummenpfarrer G. Weber gewählt worden und heute als weiteres Mitglied der gehörlose Kunstmaler Henri Goerg in Genf.

Mehr zu reden gaben der geplante Taubstummentag in Basel und die damit verbundene Ausstellung. Architekt Miescher hatte die Wände des Sitzungsaals mit selbstverfertigten Plänen tapeziert, so daß wir eine gute Vorstellung von Lage und Größe der Ausstellung bekamen. Zwei Mitglieder des Taubstummentag-Lokalkomitees erzielten nähere Auskünfte: Miescher über die Vorarbeiten und den Plan der Ausstellung, Abt über die Organisation des Taubstummentages. Das Ganze bewies, daß fleißig und umsichtig gearbeitet wurde, und wir dürfen uns auf Basel freuen. Nur hielten sich mehrere darüber auf, daß die gehörlosen Aussteller eine Platzgebühr bezahlen müssen, die Taubstummenanstalten aber nicht, obwohl diese einen größeren Raum beanspruchen. Dieser Ungleichheit soll nun irgendwie abgeholfen werden, denn der Kostenvoranschlag für Propaganda und Installation lautet auf mindestens 2000 Fr.

Als Ort der nächsten Versammlung des S. T. R. im Jahr 1929 beliebte Baden im Aargau.

Ein weiteres Traktandum war der „Taubstummenfreund-Kalender“. Wegen anderweitiger Finanzierungnahme und weil man in letzter Zeit schon mit vielerlei Gesuchen an die Taubstummenfreunde gelangt war, kann der Kalender nicht mehr für das Jahr 1929 fortgesetzt werden. Er soll jedoch für das Jahr 1930 in schönerer, größerer und besserer Gestalt erscheinen als „Schweizerischer Gehörlosenfreund. Ein Kalender für das Volk“, zugleich als Propagandamittel für die Taubstummenfache.

Ein frischgebackener Buchdruckereibesitzer, Herr Ruppli in Muri bei Bern, ist gewillt, den Kalender auf eigenes Risiko herauszugeben, freilich in der Voraussetzung, daß alle Taubstummenfreunde ihn dabei tatkräftig unterstützen. Die Versammlung setzte hierfür ein kleines Redaktionskomitee ein, bestehend aus Eugen Sutermeister, Bern, Fräulein Tseli, Basel, und einem Taubstummenlehrer, der noch zu gewinnen ist. Herr Ruppli, der persönlich erschienen war, referierte selbst über dieses Unternehmen, er wird Verleger, Drucker und Eigentümer des Kalenders sein und wenn der Kalender nach ein paar Jahren gut läuft, wird der Taubstummenfürsorge ein guter Teil des Reingewinns zugewendet.

Hiermit schloß die fruchtbare und freundliche Tagung des S. T. R.

E. S.

Genossenschaft Taubstummenindustrie Lyss.

Am 19. März fand im „Wilden Mann“ in Bern die Generalversammlung dieser Genossenschaft statt; der Besuch war schwach, was wohl als Zeichen von unbedingtem Vertrauen der Genossenschafter in die Leitung des Unternehmens angesehen werden darf. Die statutarischen Geschäfte wurden gründlich erledigt, das Protokoll der letzten Versammlung genehmigt, ebenso der Jahresbericht und die Jahresrechnung, welche allen Genossenschaftern schon vor der Versammlung zugestellt worden waren. Die Revisoren: Notar Urser, Bern, und Sekundarlehrer von Dach in Lyss empfahlen die Rechnung zur Genehmigung und sprachen ihre Befriedigung aus über die Entwicklung dieser Industrie. Sie spendeten der Leitung derselben, namentlich den Herren Meier, Prokurist, und Hochuli, Notar, und dem Geschäftsführer Moser für ihre unermüdliche Arbeit den wohlverdienten Dank.

Um den Genossenschaftern zu beweisen, daß dem Verwaltungsrat daran liegt, daß Genossenschaftskapital zu verzinsen, wurde beantragt, trotz der Knappheit des flüssigen Betriebskapitals eine Dividende von 4 % auszuzahlen, wenn dies von den Genossenschaftern gewünscht wird. Denjenigen, die nicht auf Barauszahlung dringen, wird ihr Zinserträgnis auf Rechnung eines neuen Anteilscheines gutgeschrieben, und der nach Abzug der Stammanteilzinse verbleibende Saldo wird auf neue Rechnung vorgetragen. Dies soll durch Zirkular allen Genossenschaftern mitgeteilt werden. Dieser Antrag wird einstimmig gutgeheißen.

Der Betriebsüberschuß gestattete, ordentliche Abschreibungen beim Betriebsinventar zu machen und das Unternehmen damit finanziell zu kräftigen, nun zeigte die Rechnung einen Saldo von Fr. 5166. 74, wovon der vorjährige Saldo von Fr. 3422. 69 in Abzug zu bringen ist. Demnach verbleibt ein Ueberschuß von Fr. 1744. 05. — Der Verwaltungsrat dankt allen Genossenschaftern für die bis heute gewährte Unterstützung und bittet, dieses Wohlwollen auch ferner dem Unternehmen zu erhalten.

Verwaltungsratsmitglieder sind: Präsident: Meier, Prokurist, Lyss; Kassier: Hochuli, Notar, Lyss; Sekretär: Arni, Fabrikant, Lyss; Besitzer: Benteli, Bern, als Vertreter des Schweizerischen Fürsorgevereins für Taubstumme, und Eugen Sutermeister, Bern; Geschäftsführer ist Erwin Moser in Lyss.

* * *

Bericht des Geschäftsführers Herrn Moser: Wenn das Jahr 1927 im wesentlichen für die allgemeine Marktlage nicht besser war als das Jahr 1926, und durch die schlechte Sommerwitterung die Lage noch verschlimmert wurde, so können wir für unser Unternehmen doch noch einen kleinen Mehrumsatz und Erfolg buchen, indem der Warenumsatz bescheiden gestiegen ist.

Die kalten, regnerischen Sommermonate, welche die doch noch ziemlich zahlreich erschienenen Fremden zu früher Rückkehr veranlaßten, brachten für uns einen ganz merklichen Aussfall von Bestellungen von den Fremdenplätzen. Unsere Artikel sind keine ausgesprochenen Luxusartikel, sondern vielmehr Gebrauchsartikel von vornehmer und gediegener Qualität; sie eignen sich speziell zu Geschenkszwecken, was sich neben der Fremdensaison besonders bei Festzeiten, wie Ostern und Weihnachten, erfreulich zeigt. Die vom Vertreter eingebrachten Bestellungen waren nicht größer als im Vorjahr, aber die Nachbestellungen von Kunden und Privaten von Orten, wo wir keine Ablagen haben, waren erfreuliche. Auch in den in letzten Jahren aufgenommenen Reklameartikeln arbeiteten wir viel besser und die Aussichten für dieses Jahr sind hier bedeutend günstiger. Selbst die Auslandskonkurrenz hat in dieser Branche nichts Besseres auf den Markt zu bringen vermögen.

Die Buchbinderei, so bescheiden diese auch installiert ist, ist immer für einen Arbeiter und einen Lehrling voll beschäftigt.

Wenn unser Unternehmen in erster Linie als gemeinnütziges Unternehmen, zur Beschaffung von Arbeit für begabte Gehörlose geachtet ist, so ist es für uns ebenso erfreulich, daß unsere Produkte als erstklassige Qualitätsware in typischer Eigenart in der ganzen Schweiz einen guten Ruf haben und sich mit der Zeit zu einer eigentlichen schweizerischen Industrie entwickeln können.

In Unbetracht der allgemeinen, etwas unsicherer Marktlage wäre es nicht angebracht gewesen, durch Aufnahme vieler neuer Modelle oder verwandter Artikel die Fabrikation zu forcieren, ein Wagnis, das wieder mehr Kapital und Arbeiter bedingt hätte. Wir konnten das ganze Jahr mit unserem Personal auskommen und es regelmäßig beschäftigen. Einen Arbeiter, der sich nach vier Jahren verändern wollte, plazierten wir in ein anderes Geschäft, wo er heute eine gute Stelle hat. Ein Lehrling hatte die Lehrzeit beendet und die staatliche Lehrlingsprüfung mit „sehr gut“ bestanden. Infolge

Krankheit trat ein Arbeiter aus und wurde durch einen Hörenden (Zeichner) ersetz. Unfälle kamen in diesem Betriebsjahre keine vor.

Von der Banksschuld von 9000 Fr. konnten wir dieses Jahr nichts abzahlen. Unser Betriebskapital ist eben etwas knapp. Wir müssen auch in diesem Jahre mit einigen dubiosen Debitoren rechnen, hoffen aber, daß doch wie letztes Jahr der größere Teil der Debets einkommt. Im allgemeinen bezahlen unsere Kunden innerst 30 Tagen und die Zahlungen erfolgen ziemlich regelmäßig.

Verschiedene Male wurde der Betrieb von den Herren Verwaltungsräten besucht und auch einige Kunden zeigten ihr Interesse durch Besichtigung des Unternehmens.

Die Aussichten für das neue Jahr sind gut und der Betrieb geht in ruhiger Weise weiter, so ist auch für dies Jahr ein schönes Vormärzkommen gesichert.

Bettingen. Die Zeitung „Das Volk“ berichtet, daß am 25. März in Trimbach b. Olten im Gasthaus zum „Rössli“ vor einem zahlreichen Publikum sehr interessante Vorführungen von Herrn Versteher Ammann über Ausbildung und Erziehung der Taubstummen stattfanden. Der vom reformierten Kirchgemeindeverein Trimbach veranstaltete Vortrag erhielt durch die geradezu staunenswerten Demonstrationen mit sechs taubstummen Kindern eine treffliche Illustration von den großen Erfolgen der in der Taubstummenanstalt Bettingen angewandten Methoden. Auch die von einer Taubstummenlehrerin geleiteten rhythmischen Turnübungen der taubstummen Kinder bewiesen, was mit diesen armen Geschöpfen mit Liebe und Hingabe erreicht werden kann. Die Bestrebungen verdienen das Interesse und die tatkräftige Unterstützung des gesamten Schweizervolkes.

Anzeigen

**Vereinigung für weibliche Gehörlose
in Wabern**

Sonntag den 22. April, um 2 Uhr.

Empfehlung

Empfehle mich höflich zum Entwickeln und Kopieren von Rollfilm, Platten und Filmpack bis Größe 13 × 18 cm. Sämtliche Photoarbeiten werden sorgfältig ausgearbeitet. Auch von auswärts wird angenommen und prompt wieder zugesandt per Nachnahme. Preis nach Minimaltarif 1. 10%.

J. Caderas & Zürich 3
Zelgstraße 4

Photoarbeiten können im Laden, Zelgstraße 4 oder im Parterre rechts abgegeben werden.

Gottesdienständerungen im Kt. Zürich.

Da ich genötigt bin, meine Erholungszeit dies Jahr früher zu nehmen, werden folgende Gottesdienste verlegt (abgeändert):

28. April	Bülach	auf den 5. August
6. Mai	Winterthur	" " 29. Juli
13. Mai	Zürich	" " 12. August
17. Mai	Regensberg	" " 24. Juni vormittags
20. Mai	Männedorf	" " 19. August

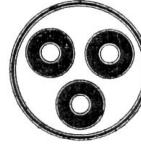
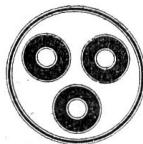
Der im Plan in der Neujahrsnummer auf den 30. September nachmittags angezeigte Gottesdienst findet nicht in Winterthur statt, sondern in Wald.

Der Gottesdienst vom 21. Oktober soll nicht in Uetikon gehalten werden, sondern in Horgen.

Die Gehörlosen dieser Bezirke werden ersucht, von diesen Änderungen Vormerk zu nehmen. Pf. Weber.

Broschen Fr. 2. — (m. Nachn. Fr. 2. 35)
zu beziehen bei Eugen Sutermeister.

**Besucht die Ausstellung von Werken schweizerischer Gehörloser
in Basel, vom 1.—10. Juni**



im Gemeindehaus „St. Matthäus“, Rhybeckstraße 95

Eintritt Fr. 1.10

III. Schweizerischer Taubstummentag in Basel vom 2.—4. Juni